

Intensiver Austausch beim Workshop „Predictive Quality in der Produktion“

Am WZL in Aachen kamen unter der Führung des MIN e.V. Anwender und Technologen zusammen, um sich über aktuelle Herausforderungen und technische Lösungen für die Fertigung von anspruchsvollen Bauteilen auszutauschen.

Zehn Unternehmen und knapp 20 Teilnehmende mit einem gemeinsamen Ziel: Anspruchsvolle Bauteile zukünftig deutlich wirtschaftlicher herzustellen. Um dieser Herausforderung zu begegnen, wurden beim Workshop „Predictive Quality in der Produktion“ Anfang Juli unter der Leitung des Manufacturing Innovations Network e.V. (MIN) Lösungen erarbeitet, die zukünftig eine Vorhersage der entstehenden Bauteilqualität ermöglichen sollen. Mit dabei waren Maschinenhersteller, Anwender, Werkzeug-, Spannmittel- und Kühlschmierstoffhersteller, Automatisierer sowie die Wissenschaft. Diese haben im Rahmen des Workshops am WZL der RWTH Aachen einen Tag intensiv zusammengearbeitet. Dabei herausgekommen sind zwei spannende Projektideen, die nun im ZIM-Kooperationsnetzwerk „Predictive Quality“ fortgeführt werden. Abgerundet wurde der Workshop durch ein gemeinsames Abendessen am Vorabend zum Kennenlernen und Netzwerken sowie einem Rundgang durch das Versuchsfeld des WZLs mit spannenden ausgewählten Forschungsprojekten.

Das ZIM Netzwerk „Predictive Quality“ wurde vor einem Jahr durch den MIN ins Leben gerufen. Im Mittelpunkt des Netzwerks stehen Anwender von anspruchsvollen Bauteilen, bei denen die Wirtschaftlichkeit aufgrund kleiner Losgrößen häufig eine besondere Herausforderung darstellt. Unerwünschte Abweichungen vom Soll-Zustand führen hierbei häufig zu Nacharbeit, damit die Bauteilqualität am Ende stimmt und der Kunde zufrieden ist. Dies ist nicht nur kosten- und zeitintensiv, sondern auch mit einem hohen Risiko verbunden. So kann es durchaus passieren, dass im Zuge der Nacharbeit das Bauteil noch zu Ausschuss wird.

Ziel des Netzwerkes ist es, mit Hilfe von Predictive Quality Methoden die Herstellungsprozesse von Bauteilen so zu Planen und zu überwachen, dass Nacharbeit und Ausschuss reduziert und Prozesse wirtschaftlicher werden. Das Besondere am Netzwerk ist die breite Ausrichtung über viele verschiedene Technologien und Lösungen hinweg. Denn die anstehenden Herausforderungen beim Anwender sind häufig nur durch interdisziplinäre Lösungsansätze zu lösen, bei denen einzelne Technologien genau aufeinander abgestimmt sein müssen.

Wer am Netzwerk „Predictive Quality“ Interesse hat und mitmachen möchte, kann sich beim MIN e.V. für ein Erstgespräch melden. Wir stehen gerne für Sie zur Verfügung. Weitere Informationen zum Netzwerk sind unter predictive-quality.net zu finden.

Ansprechpartner beim MIN e.V.:

Stefan Jacob

E-Mail: jacob@manufacturing-innovations.de

Tel.: +49 173 4052064